

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Introduzierende Aspekte.....	15
2.1	Ausgangslage.....	15
2.2	Die Reformmaßnahmen	19
1.1.1	Ministerium Sommaruga	19
2.2.1	Die Staatssekretäre Feuchtersleben und Helfert	22
2.2.2	Ministerium Thun-Hohenstein	23
2.2.3	Flankierende Errungenschaften	26
2.3	Bedeutung und zeitgenössische Beurteilung der Reform unter besonderer Berücksichtigung der Lehr- und Lernfreiheit.....	27
2.4	Regionale Spezifika	31
3	Vergleichszeitraum	35
3.1	Lehre und Lehr- bzw. Forschungsmittel an der Philosophischen Fakultät	35
3.2	Personelle Konfiguration und Besoldungen.....	39
3.3	Fakultätsleitung und Verhältnis zu den Staatlichen Stellen.....	42
3.3.1	Den Studien- und Lehrbetrieb betreffende Vorgänge und Ansuchen.....	45
3.3.1.1	Aufnahme und verspätete Aufnahme in das Studium	45
3.3.1.2	Gesuche um Zulassung zum Privatstudium bzw. Erteilung von Privatunterricht	46
3.3.1.3	Nachträgliche Prüfungen respektive Wiederholungsprüfungen	47

3.3.1.4	„Übersetzungen“ an andere Universitäten bzw. Konkursverfahren	49
3.3.2	Berichtspflichten und Kommunikationswege	50
3.3.3	Finanzierungsaspekte.....	54
3.3.3.1	Das Stipendienwesen	55
3.3.3.2	Unterrichtsgeldbefreiungen	56
3.3.3.3	Personalbezüge, -zuschüsse und Aufwandsentschädigungen	57
3.3.3.4	Dotationen, Investitionen, „Betriebskosten“, Arbeitsmaterialien	58
3.3.4	Religion und „Gute Sitten“	59
4	Der Transitionsprozess.....	61
4.1	Beteiligung der Fakultätsangehörigen an revolutionären Aktivitäten.....	61
4.2	Die Partizipation des Lehrkörpers	65
4.2.1	Der „Lehrkörper“	66
4.2.2	Lehrkörpersitzungen	69
4.2.3	Die Leitung des Studienwesens durch den Lehrkörper und anderweitige Mitsprache möglichkeiten	72
4.3	Systemische Kontinuitäten in der Übergangszeit	76
4.4	Die Umsetzung der Lehr- und Lernfreiheit	79
4.4.1	Die Einrichtung der 7. Gymnasialklasse und der Widerstand der Philosophischen Fakultät	81
4.4.2	Die Einrichtung der Lycealklassen	88
4.4.3	Die Abschaffung des Konkurs- und die Einführung des Berufungsverfahrens	90
4.4.4	Weitere Erlässe	94
4.5	Das Ende der revolutionären Euphorie	94

5 Die Konsolidierungs- und Orientierungsphase..... 99

- 5.1 Die Abschaffung des Studiendirektorats und
seine Ersetzung durch das „neue“ Dekanat.....99
 - 5.1.1 Die Geschäftsübergabe an den Dekan und die
Einrichtung des Dekanats der Philosophischen
Fakultät..... 101
- 5.2 Die Differenzierung in Professoren- und
Lehrercollegium 104
 - 5.2.1 Das Streben der „Lehrer im engeren Sinne“
nach Verbesserung ihrer Position 106
- 5.3 Besetzungen, erste Berufungen und neue Disziplinen 110
 - 5.3.1 Klassische Literatur und Ästhetik 110
 - 5.3.2 Philosophie 112
 - 5.3.3 Physik – Das erste Berufungsverfahren der
Philosophischen Fakultät..... 113
 - 5.3.4 Naturgeschichte – Das zweite Berufungsverfahren... 119
 - 5.3.5 Chemie 124
 - 5.3.6 Neuere Deutsche Philologie (Germanistik) 126
 - 5.3.7 Geschichte 130
- 5.4 Das (neue?) Verhältnis zu den staatlichen Stellen..... 132
 - 5.4.1 Anträge des Lehrkörpers im Bereich
des Studienwesens 133
 - 5.4.2 Staatliche Entscheidungskompetenzen und
Kontrollfunktionen 135
 - 5.4.2.1 Grundlegende Vorgaben zur
Konsolidierung des Universitätsbetriebes 136
 - 5.4.2.2 Kontrollfunktionen im
konventionellen Betrieb..... 139
 - 5.4.2.3 Religion und „Gute Sitten“..... 141
 - 5.4.3 Rektorat und Senat 142
- 5.5 Finanzen 144
 - 5.5.1 Subventionierung der Fachbereiche 145
 - 5.5.2 „Betriebskosten“..... 149
 - 5.5.3 Personalbezüge, Dotationen, Stipendien,
Kollegiengelder..... 151
 - 5.5.4 Anträge auf Gehaltserhöhungen, Remunerationen
und Zuschüsse..... 154

5.6	Sonstige Aspekte	157
5.6.1	Das „Schwarze Brett“	157
5.6.2	Rigorosen	159
5.6.3	Habilitationen	160
6	Resümee.....	161
7	Quellen- und Literaturverzeichnis	169